

Wabern hat eine Grossrätin: Tanja Bauer

Die Wahlen in den Grossen Rat sind vorüber: Aus dem Verteilgebiet des Wabern Spiegel wurden der Bisherige Hans-Peter Kohler (FDP, mittlerweile auch Könizer Gemeinderat) und ganz überraschend Tanja Bauer (neu, SP) aus Wabern gewählt. Auch aus der übrigen Gemeinde verbleiben mehrere Grossräte: Die Bisherigen Thomas Brönnimann (GLP, ebenfalls Könizer GR), Luc Mentha (SP, Ex-Gemeindepräsident) und Ulrich Stähli (BDP) wurden sehr klar wiedergewählt. Der Wabern Spiegel gratuliert allen Gewählten herzlich.



Bild Matthias Luggen

Tanja Bauer ist eine Senkrechtstarterin: Obwohl sie erst seit wenigen Jahren in Wabern wohnt, wurde sie hier sogleich aktiv, insbesondere mit ihrem Einsatz für Tagesschulen. Bei den letzten Gemeinderatswahlen wurde sie ins Parlament gewählt. Nun hat sie es mit grossem Abstand auf die «Verfolgerinnen» in den Grossen Rat geschafft.

Der Wabern Spiegel konnte ihr einige Fragen stellen.

Wie überraschend war Ihre Wahl?

Es war eine schöne Überraschung! Die SP hat sich zum Ziel gesetzt, einen Sitz im Wahlkreis Mittelland Süd dazuzugewinnen. Wir haben gemeinsam mit vielen Freiwilligen einen starken Wahlkampf geführt: Telefonkampagne, auf der Strasse sichtbar sein, aktive Kandidierende. Zudem konnten wir auf viel Unterstützung durch Freiwillige zählen. Dazu kommt, dass wir kurz zuvor Gemeindewahlen in Köniz hatten, das hat doch zu einem rechten Bekanntheitsgrad der Könizer Kandidierenden geführt.

Bereits während des Wahltags war ersichtlich, dass es für die SP gut laufen würde.

Die SP-Frauenliste ist mit zwei Bisherigen angetreten und es sah immer mehr so aus, als ob es für die Frauenliste zu einem Sitzgewinn kommen könnte.

Was hat zu Ihrer Bekanntheit beigetragen?

Politisches Engagement ist für mich eine Herzensangelegenheit. Ich brauche kein Pösteli. Wichtig ist mir, etwas zu bewirken. Politik geht mich und mein Leben an. Bekannt wurde ich sicher durch mein Engagement für die Tagesschulen in Köniz und den bezahlbaren Wohnraum. Ich habe mich in den letzten Jahren stark parteiintern engagiert, z.B. in der Geschäftsleitung der SP des Kantons. Zudem durfte ich den regionalen SP-Wahlkampf in den drei Wahlkreisen Bern Mittelland leiten. Das sind die Wahlkreise, in denen die SP Sitze gewonnen hat.

Haben Sie Ihre Ausbildungsziele auf eine politische Laufbahn ausgerichtet?

Ich habe in Genf Politikwissenschaften studiert, weil es mich sehr interessiert hat, ohne dass mich politische Ambitionen geleitet hätten. Es war für mich eine Möglichkeit zu verstehen: Was passiert auf der Welt, was kann ich mit diesem Wissen machen. Um das Studium zu finanzieren, habe ich bei der Swisscom als Projektleiterin gearbeitet. Ich wollte so viel wie möglich zu meinen Lebenshaltungskosten beitragen.

Bei der Swisscom konnte ich nach dem Studium bleiben, ich wollte aber näher an meinem Studiengebiet arbeiten. Ein Abstecher führte mich als Journalistin ins Bieler Tagblatt. Es hat mir gut gefallen, ich wollte aber nicht nur schreiben, sondern mehr «machen». Heute arbeite ich seit über 8 Jahren in der Freiburger Kantonsverwaltung in unterschiedlichen Funktionen. Ich war insbesondere im Generalsekretariat der Gesundheits- und Sozialdirektion tätig und habe auch Projekte zu den Themen Gleichstellung und Familienvereinbarkeit geleitet. Nach meinen Wahlen arbeite ich nun vermehrt mit Mandatsaufträgen, damit ich Familie, Arbeit und politische Ämter unter einen Hut bringen kann.

Welches ist Ihr politisches Credo?

Prioritär sehe ich Investitionen in Kinderbetreuung und Bildung. Im Kanton Bern sind rund 12,6% der Haushalte mit Erwachsenen im Erwerbsalter arm oder armutsgefährdet. Gute Kinderbetreuung ist auch eine Möglichkeit zu verhindern, dass Armut vererbbar wird und trägt dazu bei, dass alle Kinder gut ins Leben starten.

Ein weiterer wichtiger Punkt: Bezahlbares Wohnen, das betrifft einen grossen Teil der Bevölkerung, auch gerade Familien und ältere Menschen.

Auch das traditionelle Gewerbe soll sich im Kanton Bern entwickeln können, zum Beispiel durch genügend und bezahlbaren Gewerberaum.

Was steht für Sie weiter vorne: berufliche oder politische Karriere?

Dass ich ins Könizer Parlament und in den Grossen Rat gewählt wurde, hat für mich in den nächsten vier Jahren Priorität. Wie es langfristig weitergehen wird, weiss ich heute noch nicht.

Es ist mir wichtig, dass ich mit meinem Engagement viele Menschen erreiche. Ich führe einen Internetblog, um genau dies zu erreichen. Die Leute sollen wissen, was in der Politik vor sich geht. Je mehr sie mit-sprechen können und realisieren, dass ihre Anliegen wahrgenommen werden, umso mehr werden sie sich, so hoffe ich, in gesellschaftliche Diskussionen einbringen und sich aktiv engagieren.

Therese Jungen

Turnverein Wabern

Präsidentin oder Präsident gesucht

Der Turnverein Wabern sucht eine Präsidentin oder einen Präsidenten

Der Turnverein Wabern (www.twwabern.ch) engagiert sich in Wabern mit einem modernen und attraktiven Freizeitsportangebot für jedermann und jede Frau für Gesundheit, Fitness und Bewegung.

Der Turnverein gliedert sich in verschiedene Riegen und bietet eine Vielzahl von Aktivitäten an (Meitschiturnen, Gieleturnen, Handball, Unihockey, Männerriege, Frauenriege, Fitness, Skiriege, Wabere-Louf).

Als Präsidentin/Präsident nehmen Sie Repräsentationsaufgaben wahr, leiten Vorstandssitzungen und die Mitgliederversammlung und entwickeln in Zusammenarbeit mit dem Vorstand unsere Strategie weiter (Weiterentwicklung des TWV).

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Auskunft:

- Oliver Sieber, Vorstandsmitglied Wabere-Louf, Tel. 079 609 94 20, oliver.sieber@web4work.ch
- Jürg Schopfer, Vorstandsmitglied Handball, Tel. 078 677 16 47, j_schopfer@bluewin.ch